



26. Bahnhofsviertel Classics

Logenhaus, Kaiserstraße 37, Frankfurt
Sonntag, 26. November 2023, 18:00 Uhr

“Lieder, Chants, Canciones”

Adriana González, Soprano
Liviu Holender, Bariton
Lukas Rommelspacher, Klavier

Programm

Franz Schubert
(1797-1828)

Zur zürnenden Diana, D. 707
Sehnsucht, D.636
Nachtstück, D. 672

Henri Duparc
(1848–1933)

Chanson triste
L'invitation au voyage
Phidylé

Gustav Mahler
(1860-1911)

Lieder eines fahrenden Gesellen

Wenn mein Schatz Hochzeit macht
Ging heut' Morgen übers Feld
Ich hab' ein glühend Messer
Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

Fernando Obradors
(1897-1945)

Canciones Clásicas Españolas

La mi sola
Al amor
Corazón, porque pasais
El majo celoso
Con amores
Del cabello más sutil
Chiquitita la novia

Die Sopranistin **Adriana González**, Gewinnerin des Ersten Preises und des Zarzuela-Preises beim Operalia-Wettbewerb 2019, zählt zu den vielversprechendsten Sängerinnen ihrer Generation. Sie wurde 1991 in Guatemala geboren und schloss 2012 ihr Studium an der Universidad del Valle de Guatemala ab. Anschließend debütierte sie in ihrer Heimat als Susanna (*Le nozze di Figaro*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Gretel (*Hänsel und Gretel*) und Eurydice (*Orphée et Eurydice*). Als Mitglied der Académie der Pariser Opéra sang sie Zerlina (*Don Giovanni*) und Despina (*Così fan tutte*), und in der Spielzeit 2017/18 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios am Opernhaus Zürich. Zu ihren bisherigen Auftritten zählen Diane und Erste Priesterin (*Iphigénie en Tauride*) sowie Brigitta (*Iolanta*) an der Pariser Opéra, Alice (*Le Comte Ory*), ein Blumenmädchen (*Parsifal*) und Serpetta (*La finta giardiniera*) am Opernhaus Zürich, Lia in einer konzertanten Aufführung von Debussys *L'Enfant prodigue* in Nancy, Micaëla (*Carmen*) in Genf, Frankfurt, Amsterdam, Paris und Toulon, Liù (*Turandot*) in Houston, Toulon und Straßburg, Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*) in Nancy, Frankfurt und Luxemburg, Mimì (*La bohème*) in Barcelona und Toulon, Juliette (*Roméo et Juliette*) in Houston und Écho in Glucks *Écho et Narcisse* in Versailles. Als Konzertsängerin war sie u. a. in Verdis Requiem unter Lorenzo Viotti in Lissabon und unter Fabio Luisi in Dallas zu hören; unter Luisi sang sie auch in Beethovens 9. Symphonie in Parma. Ihr Debütalbum mit Liedern von Robert Dussaut und Hélène Covatti (mit Iñaki Encina Oyón am Klavier) erschien 2020 bei Audax Records; es wurde von der Kritik begeistert aufgenommen und mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. 2021 folgte eine Gesamteinspielung der Lieder von Isaac Albéniz. Zukünftige Engagements führen Adriana González als Micaëla nach Barcelona, als Liù nach Paris, Hamburg, Berlin und Dijon, als Fiordiligi nach Hamburg, als Doña Inés in Tomás Marcos Oper *Tenorio* nach Madrid und als Gräfin Almaviva nach Frankfurt.

Der Bariton **Liviu Holender**, seit 2019/20 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, debütierte zu Beginn der Spielzeit 2023/24 bereits als Doktor Malatesta in Donizettis *Don Pasquale*. Darüber hinaus wird er an seinem Stammhaus als Hans in *Der Traumgörge* und Moralés/ Dancaïro (*Carmen*) zu erleben sein. Auch in der vergangenen Saison konnte der junge Bariton seine Vielseitigkeit mit Partien wie Sciarrone (*Tosca*), Olivier in Strauss' *Capriccio* und Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) sowie mit weiteren Rollendebüts wie *Der Graf* in Schrekers *Der ferne Klang* und *Konsul*

Sharpless (*Madama Butterfly*) zeigen. In den vergangenen Jahren war Holender in Frankfurt überdies als Leone (*Tamerlano*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), mit seinem Debüt als Henrik (*Maskerade*) wie auch als Marullo (*Rigoletto*) und Marco (*Gianni Schicchi*) zu erleben. Weitere Engagements beinhalten Partien wie Silvano (*Un ballo in maschera*) am Teatro alla Scala in Mailand sowie Heerrufer (*Lohengrin*) beim Tokyo Spring Festival unter Marek Janowski. Künftige Gastengagements führen Liviu Holender für sein Debüt als Marcello (*La Bohème*) an die Rumänische Nationaloper Cluj, mit dem Brahms-Requiem in den Wiener Musikverein sowie als Schaunard (*La Bohème*) zum Tokyo Spring Festival. Der Österreicher war für zwei Jahre Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München. Dort übernahm er Rollen wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (Die Zauberflöte) und Graf Eberbach (*Der Wildschütz*). Bei den Bregenzer Festspielen debütierte er 2019 als Marullo. Weiterhin war Liviu Holender als Silvio (*Pagliacci*) und Graf Almaviva an der Nationaloper Bukarest zu Gast. Daneben singt er regelmäßig Liederabende u.a. an der Philharmonie de Paris und Oratorien wie 2022 das Brahms-Requiem mit dem Sinfonieorchester Basel unter Marek Janowski sowie 2023 die Partie des Jesus in der Matthäus-Passion mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser Möst.

Der Dirigent und Pianist **Lukas Rommelspacher** (*1992) ist seit der Spielzeit 2018/2019 als Solorepetitor an der Oper Frankfurt tätig. Hier gab er im April dieses Jahres mit "The prodigal son" und "The burning fiery furnace" von Benjamin Britten sein Debut. In den vergangenen vier Spielzeiten repetierte und assistierte er bereits bei mehr als dreißig Opern und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Sebastian Weigle, Elias Grandy, Alexander Soddy oder Silvain Cambreling zusammen. Als musikalischer Leiter debütierte Lukas im März 2021 beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit dem "Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saens. Außerdem dirigierte er 2021 das Bundesjugendorchester mit der Oper "Carmen" bei den Schlossfestspielen Weikersheim. Lukas Rommelspacher ist seit 2019 Gründer und künstlerischer Leiter des Clara Schumann Orchester (CSO) Frankfurt e.V. Seine Konzerttätigkeiten als Pianist führten ihn bereits unter anderem in die Berliner Philharmonie und in die Alte Oper Frankfurt, und er trat solistisch mit dem Orchester Berliner Musikfreunde, der Jungen Hessischen Philharmonie und den Jungen Sinfonikern Frankfurt auf.